



## PRESSEINFORMATION

### **BürgerEnergiegenossenschaften treffen sich in der Klima-Arena in Sinsheim**

**Sinsheim, 11. Oktober 2021: Das Erlebniszentrum für Klima in Sinsheim könnte kein geeigneter Ort für die diesjährige Mitgliederversammlung des Verbands der BürgerEnergiegenossenschaften in Baden-Württemberg sein. Als Lernort und vor allem als Erlebnisort außerhalb der Schulen spielt die Klima-Arena eine vorbildliche Rolle, wenn es darum geht, den neuen Generationen von klein auf den richtigen Umgang mit Energie zu lehren und die Lust am aktiven Klimaschutz zu wecken. Gerade der Nachwuchs liegt dem 12.000-Mitglieder-starken Genossenschaftsverbund besonders am Herzen. Glücklicherweise nimmt die Anzahl der neuen jungen Mitglieder in den 72 Mitglieds-BEGs in Baden-Württemberg seit Kurzem eine erfreuliche Entwicklung. Die Klimadebatte ist das große weltumspannende Thema. Abwarten ist für die jungen Menschen im Land keine Option mehr. Sie wollen auch in ihrem Umfeld vor Ort einen nachhaltigen Beitrag zu Umwelt-, Natur und Tierschutz leisten. Damit das so bleibt, wirbt der Verband auch weiterhin intensiv um junge Aktivisten aus der Friday-for-Future-Generation. Schließlich kommt er ja auch ihnen zugute.**

„Es ist wichtig, Verantwortung für die kommenden Generationen zu übernehmen, indem wir mehr erneuerbare Energien nutzen.“ Vorstandsvorsitzende des Verbands, Elisabeth Strobel, die sich seit mehr als zehn Jahren ehrenamtlich für den Klimaschutz einsetzt und bei der die Fäden der Organisation zusammenlaufen, sieht großes Potenzial im gemeinschaftlichen Wirken und der Partizipation auf kleinstem Raum. „Das Kapital für Energieprojekte in der Heimat zu binden, ist zukunftsweisend“, so Strobel. Und dass die Beteiligung der Bürger am aktiven Klimaschutz ein solides Fundament ist, zeigt sich zum einen in der hohen Anzahl der Genossenschaften und zum anderen in der Bandbreite des Engagements: von der Begleitung von Neugründungen über die administrative Organisation bestehender Genossenschaften bis hin zur Entwicklung neuer Projekte. Auch klimafreundliche Wärmenetze, innovative Energieeffizienz-Maßnahmen sowie dezentrale Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien wie Windkraft, Solarenergie und Biomasse treiben die ökologische Modernisierung der Wirtschaft voran. „Gerade für junge Menschen eine attraktive Möglichkeit, hineinzuwachsen, wie sie konkret und anfassbar am Klimaschutz vor der eigenen Haustüre teilhaben können“, Elisabeth Strobel kennt als Vordenkerin in Sachen Klimaschutz die Vorteile eines ehrenamtlichen Engagements in einer Bürgerenergiegenossenschaft gut, „Auch ohne große finanzielle Beteiligung – bereits mit einer kleinen Zeichnung von einem Anteil – kann man partizipieren. Zeit und Interesse sind entscheidend.“

**Weiterführung des Projekts „Bürger voller Energie“ auch im nächsten Jahr**

Bei der Verbandsversammlung am Samstag in Sinsheim haben die Mitglieder auch eindeutig den Wunsch geäußert, das erfolgreiche Projekt „Bürger voller Energie“ auch in 2022 fortzuführen. Mit Workshops, Coachings, Materialien und Leitfäden zur Neugründung sowie diversen Veranstaltungen unterstützt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Kooperation mit dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. und dem Verband der BürgerEnergiegenossenschaften in Baden-Württemberg die BEGs in ihrer Weiterentwicklung. Zahlreiche Infos dazu gibt es auch auf der Website <https://www.wir-leben-genossenschaft.de/de/energiegenossenschaften-45.htm>.

Außerdem fanden die Verbandswahlen statt: Der 2. Vorsitzende Jürgen Müller, Kassier Siegfried Weber, Vorstandsmitglieder Dieter Nemeč und Jürgen Feuerbacher wurden wiedergewählt.

### **Erneuerbare Energien auch 2020 weiter auf dem Vormarsch**

Laut dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sind die erneuerbaren Energien in allen Sektoren angestiegen – Strom, Wärme, Kraftstoffe. Auch die Zeit für den Einstieg ins Engagement könnte gerade nicht besser sein. Die Corona-Pandemie wirkte sich in der Bilanz durch einen insgesamt rückläufigen Energieverbrauch aus. Der Endenergieverbrauch fiel 2020 im Vergleich zum Vorjahr um knapp vier Prozent auf 283 TWh – vor allem bei der Reduktion von Treibhausgasen. „Den Schwung der Sensibilisierung für die Umweltthemen nutzen und die Bürgerenergie weiter ausbauen. Auch jetzt gilt es, selbst etwas in die Hand zu nehmen und nicht zu warten, bis der Staat etwas tut“, erklärt Elisabeth Strobel, die den 72 BürgerEnergiegenossenschaften in Baden-Württemberg vorsteht und sieht, welchen Beitrag der Verband im Energiesystems Deutschland leisten kann und welche Vorbildfunktion er für einen dezentralen Klimaschutz einnehmen kann. Bereits in der Stromerzeugung durch Photovoltaik werden 44.000 kW über den Verband der BürgerEnergiegenossenschaften erzeugt. Die Solarenergie ist nach wie vor die wichtigste Säule der Gemeinden. Bei derzeit etwa neun Prozent liegt der Anteil der Erneuerbaren in der Stromerzeugung und Windkraft sowie Biomasse. Das Ziel des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg heißt: Bis 2022 muss der Kernenergieanteil vollständig ersetzt werden, was 20 Terrawattstunden pro Jahr entspricht. Deshalb: Sich finanziell an einer Solaranlage oder an Ladestationen für die Elektromobilität zu beteiligen oder organisatorisch am Betrieb teilzuhaben, kommt dem ausgesprochenen Ziel der Landesregierung direkt zugute. Laut dem Umweltministerium soll bis 2030 jede zweite Kilowattstunde, die in Baden-Württemberg erzeugt wird, aus Erneuerbaren Energien stammen. Bis 2040 soll das Land klimaneutral sein.

### **Baden-Württemberg stärker zum Bürgerenergie-Land ausbauen**

„Wir setzen auf den Generationenwechsel. Wer sich früh auch im Rahmen einer Bürgerenergiegenossenschaft engagiert, kann einen einfachen Beitrag zur Erreichung der Landesziele leisten“, so Strobel im Namen der Mitglieder aller 72 BürgerEnergiegenossenschaften. „Und wir freuen uns auch auf junge Köpfe mit neuen Ideen.“ Darin sind sich alle Ehrenamtlichen, die teils seit mehr als zehn Jahren aktiv sind, einig. Die Vision, Baden-Württemberg bis 2030 noch verstärkter zum Bürgerenergie-Land auszubauen, bewertet der Verband als chancenreich. Dementsprechend sollen sich künftig vermehrt junge Mitwirkenden engagieren, um einen relevanten Anteil an dieser Zielerreichung beizutragen und den Ausbau der Erneuerbaren deutlich zu

beschleunigen. „Vom Engagement jedes Einzelnen profitiert die gesamte Gemeinde“, sagt Strobel und verweist auf den European Energy Award, den 2021 eine der Mitgliedsgemeinden als Zeichen für das Engagement in der Kommune erhalten hat. Elisabeth Strobel sieht noch viel Potenzial in der eigen erzeugten Solarenergie in Baden-Württemberg: „Es sind zahlreiche Dächer ungenutzt, insbesondere im urbanen Raum.“ Der Bericht des Landesrechnungshof zum Nachtragshaushalt 2021 verweist, dass auch auf landeseigenen Dachflächen noch viel Potenzial vorhanden ist. Ebenso in der Erschließung von Windkraft und dem Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität, die größtenteils lokal in Bürgerhand liegt und organisiert wird. Ein interessantes Feld auch für den Klimaschutz-Nachwuchs, der sich hier früh Wissen und Praxiskompetenz aneignen und von der Erfahrung anderer lernen kann.

### **Neues Klimaschutzgesetz für Baden-Württemberg beschlossen**

Vergangenen Samstag sprach auch Ministerialdirektor Helmfried Meinel vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg auf der Verbandsversammlung in Sinsheim. Bezugnehmend auf die Verabschiedung des neuen Klimaschutzgesetzes für Baden-Württemberg, bei dem am 7. Oktober unter anderem beschlossen wurde, dass zwei Prozent der Flächen bereitgestellt werden für den Ausbau erneuerbarer Energien Wind, Solar und Freiflächen-Photovoltaik: „Bürgerenergiegenossenschaften sind Vorkämpfer der Energiewende. Sie schaffen die Umsetzung und Akzeptanz in der Bevölkerung“, so sieht MD Meinel auch hier Projektmöglichkeiten für die BEGs.

### **Gemeinsam eine klimaschutzaktive Community sein**

Personen aller Altersgruppen, die sich in einem Bereich mit Zukunft engagieren möchten, sind bei den einzelnen BürgerEnergiegenossenschaften willkommen. Besonders erfreulich sind auch die Aussichten für die Zukunft, was das Engagement der Mitbürger angeht: Umfragen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung DKJS unter Jugendlichen im Alter von 15 bis 27 Jahren zeigen, dass junge Menschen sich für die Themen und Belange engagieren wollen, die sie selbst beschäftigen. Sie möchten durch ihr Handeln mitbestimmen und wünschen sich außerdem ein besseres Ansehen für bürgerschaftliches Engagement in unserer Gesellschaft. Auch ein Workshop, der als Kooperation zwischen dem VBBW e.V. sowie dem Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V. organisiert und unterstützt vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg wurde, bestätigte das wachsende Interesse der jungen Generationen, sich ehrenamtlich in Bürgerenergiegenossenschaften in ihrem regionalen Umfeld zu engagieren. Die nach 1997 Geborenen, der sogenannten Generation Z, sehen vor allem eine Möglichkeit, in der Solarenergie und Windkraft, aber auch Nahwärmenetze, Energieeffizienz-Projekte mit LED-Beleuchtung der Kommunen, der Betrieb von Blockheizkraftwerken bis hin zu neuen Modellen in den Bereichen Carsharing und Elektromobilitäts-Infrastruktur teilzuhaben. Ideen und Wissen sind vorhanden, was gegenwärtig fehlt, ist die junge Generation in den Reihen der Macher vor Ort – so ein Fazit des Workshops.

Zukünftige Mitstreiterinnen und Mitstreiter können ihre Fragen für den Start des eigenen Engagements persönlich mit einem Ansprechpartner aus dem Vorstand des Verbands klären. Unter [www.buergerenergie.de](http://www.buergerenergie.de) sind die Kontaktdaten zu finden und im Bereich Fragen und Antworten der Verbands-Website wird bereits ein umfangreicher Wissensfundus angeboten.



**Bildunterschrift:**

Verbandsvorsitzende Elisabeth Strobel bedankt sich bei Ministerialdirektor Helmfried Meinel vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, der zum Ende des Jahres in den Ruhestand gehen wird.



**Bildunterschrift:**

Bei den Verbandswahlen am vergangenen Samstag wurden außerdem der 2. Vorsitzende Jürgen Müller, Kassier Siegfried Weber, Vorstandsmitglieder Dieter Nemeč und Jürgen Feuerbacher wiedergewählt.

## Hintergrund:

Der Verband der BürgerEnergiegenossenschaften in Baden-Württemberg hat 72 Mitglieds-BürgerEnergiegenossenschaften und insgesamt 12.235 Mitglieder in allen BEGs zusammen. Bürgerenergie-Genossenschaften haben einen relevanten Anteil am Betrieb von Kraftwerken in den Bereichen Wind, Solarenergie, Biomasse, Wasser und Blockheizkraftwerken. Immer mehr BEGs engagieren sich auch im Aufbau und Betrieb von Wärmenetzen und Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Schwerpunkte können im weiteren Ausbau insbesondere in der Windkraft und Solarenergie und in der weiteren Reduktion von Treibhausgasen liegen. Auch für die Akzeptanz von dezentralen Erzeugungsanlagen ist die Bürger-Energie entscheidend. Über die gegenwärtigen Hemmnisse sowie auch neuen Chancen für den Ausbau der Erneuerbaren werden Ministerialdirektor Helmfried Meinel und Vertreter der BürgerEnergie-Genossenschaften Baden-Württemberg in der Veranstaltung zu sprechen kommen.



Verband der  
BürgerEnergiegenossenschaften  
in Baden-Württemberg

Kontakt:

Elisabeth Strobel

Vorsitzende Verband der BürgerEnergiegenossenschaften in Baden-Württemberg

Auf der Bausch 12

88489 Wain

Telefon 07353 - 98 35 893

Mobil 0173 27119 452

Telefax 07353 - 98 35 894

**E-Mail: [elisabeth.strobel@buerger-energie.de](mailto:elisabeth.strobel@buerger-energie.de)**

[www.buerger-energie.de](http://www.buerger-energie.de)